



Initiative „save-me-waiblingen“
Kontakt: Amnesty International
Am Hochwachturm 2
71301 Waiblingen

07151/55314

johanna.thomas@kabelbw.de

An Herrn Oberbürgermeister
Andreas Hesky
Kurze Straße 33
71332 Waiblingen

Waiblingen, 18.04.2011

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Hesky

Folgenden Bürgerantrag reichen wir hiermit zur Beratung und Beschluß an den Gemeinderat der Stadt Waiblingen ein. Bitte leiten Sie den Antrag an den Gemeinderat und seine zuständigen Gremien weiter. Desweiteren möchten wir Sie freundlich um Ihre Unterstützung für den Antrag bitten.

Bürgerantrag:

Der Gemeinderat der Stadt Waiblingen beschließt: „Die Stadt Waiblingen begrüßt die „save-me-Kampagne“ der Organisationen Amnesty International-Ortsgruppe Waiblingen, Verein Fremde unter uns, Weltladen Waiblingen und Village Pioneer Project und unterstützt die Bemühungen der Initiative, das vom Flüchtlingshochkommissariat der Vereinten Nationen UNHCR eingerichtete „Resettlement“-Programm auch in der Bundesrepublik Deutschland umzusetzen. Viele Städte haben sich bereits für eine Aufnahme von Flüchtlingen ausgesprochen. Auch die Stadt Waiblingen spricht sich dafür aus, dass die Bundesrepublik Deutschland Flüchtlinge aus dem UNHCR-Kontingent aufnimmt und sich langfristig an dem Resettlementprogramm beteiligt.“

Begründung:

„42 Millionen Flüchtlinge gibt es nach Schätzungen des Hohen Flüchtlingskommissars der Vereinten Nationen (UNHCR) weltweit. Nur die allerwenigsten schaffen es, ihre Heimatregion zu verlassen. Die meisten landen in überfüllten Lagern an den Grenzen oder in den Nachbarländern, wo sie oft jahrelang ohne jede Perspektive auf Rückkehr oder auf einen Neuanfang verbleiben müssen. Deutschland muß seine Verantwortung hier in Zukunft wieder

deutlicher wahrnehmen und "Ja zum Flüchtlingsschutz" und einem Programm zur Neuansiedlung (Resettlement) von Flüchtlingen sagen. Resettlement bedeutet die dauerhafte Aufnahme und Integration von Flüchtlingen aus Krisenregionen, indem sichere Staaten sich bewusst für ihre Aufnahme entscheiden. Besonders schutzbedürftige Flüchtlinge, z.B. alleinstehende Kinder, Frauen mit minderjährigen Kindern, Jugendliche ohne Familie, traumatisierte und kranke Menschen, werden in Krisengebieten ausgewählt, meist vom UNHCR, und in ein Aufnahmeland gebracht, wo sie eine Aufenthalts- und Arbeitserlaubnis bekommen und integriert werden, d.h. es handelt sich um bereits anerkannte Flüchtlinge im Sinne der Genfer Flüchtlingskonvention, die ohne die Erschwernisse eines Asylverfahrens sofort integriert werden können. Das Resettlement-Programm sieht vor, regelmäßig und durch ein festgelegtes Verfahren eine bestimmte Zahl Flüchtlinge in sicheren Ländern aufzunehmen. Die USA, Kanada, Australien, Dänemark, Norwegen, Finnland und weitere Länder nehmen bereits an diesem Programm teil. Deutschland bisher nicht, von der Aufnahme von 2000 irakischen Flüchtlingen in den Jahren 2009/2010 abgesehen. Dabei hat die Bundesregierung eng mit dem UNHCR zusammengearbeitet, der Deutschland besonders schutzbedürftige irakische Flüchtlinge vorgeschlagen hat, die zunächst in Syrien oder Jordanien Zuflucht gesucht haben und dort zum Teil unter widrigsten Umständen viele Jahre ohne Perspektive verbringen mussten. Zuvor hatte Deutschland bereits in den 70er und 80er Jahren mit der Aufnahme und Ansiedlung vietnamesischer "Boat People" positive Erfahrungen gemacht. Die Forderung nach einem Resettlement-Programm in Deutschland ist auch Inhalt der Save-me-Kampagne, die von einem breiten Bündnis von Amnesty International, Wohlfahrtsverbänden, Kirchen, Flüchtlingsräten und weiteren Organisationen getragen wird. Die bisher 56 örtlichen Save-me-Initiativen konnten schon etliche Städte und Gemeinden - zuletzt Leverkusen am 21.02.2011 - dazu gewinnen, sich in Ratsbeschlüssen für die Aufnahme von Flüchtlingen im Rahmen eines Resettlement-Programms auszusprechen. Bisher wurden 36 kommunale Ratsbeschlüsse in Deutschland gefasst."

Diesen Antrag unterstützen über 80 Einzelpersonen und Organisationen aus Waiblingen, die auf der Internetseite der Initiative www.save-me-waiblingen aufgelistet sind.

Mit freundlichen Grüßen im Auftrag aller UnterstützerInnen,

Thomas Grau

Thomas Grau, AI-Gruppe Waiblingen, Gruppensprecher